

BAYERN vorwärts

WWW.BAYERNVORWAERTS.DE



FOTO: © SusieKnoll

IMPULS

Horst Arnold, MdL
Vorsitzender der
BayernSPD-Landtagsfraktion
horst.arnold.fv@bayernspd-landtag.de

OPPOSITION IN ZEITEN DER CORONA-PANDEMIE

Die Corona-Krise stellt uns vor Herausforderungen, die beispiellos für unser Land sind. Mehr denn je kommt es deshalb auf eine solidarische und verantwortungsvolle Politik an, die ihr Handeln stetig neu überprüft.

Für die SPD-Landtagsfraktion heißt das: Wir tragen die bisherigen Maßnahmen der Staatsregierung konstruktiv-kritisch mit, schauen aber ganz genau hin, damit die Gelder und Maßnahmen dem selbst formulierten Anspruch „Niemanden hängenlassen!“ auch tatsächlich gerecht werden. Diese Krise darf nicht dazu führen, dass soziale Spaltungen zunehmen! Daher müssen die Hilfen vor allem denen zu Gute kommen, die sie am dringendsten benötigen. Den Beschäftigten, den Kleinbetrieben, den Familien, den Kommunen, den sozialen Einrichtungen, den Kulturschaffenden. Den Menschen, die ohnehin schon schwer über die Runden kommen. Aber auch: All denen, die derzeit selbst Hilfe geben und wirklich Außergewöhnliches leisten. Entsprechende Initiativen haben wir bereits eingebracht. Wir sind dankbar, dass auch die Bundesregierung weitreichende Maßnahmen beschlossen hat.

Corona macht uns auch die Zielkonflikte politischer Entscheidungen deutlich, zum Beispiel zwischen Gesundheit, Freiheit, Wirtschaft und Arbeit. Wir wollen Perspektiven aufzeigen, aber nicht fahrlässig falsche Hoffnungen wecken. Oberste Priorität hat für uns der Gesundheitsschutz der Bevölkerung: Frühzeitig haben wir deshalb den Ausbau der Testkapazitäten, die bevorzugte Testung systemrelevanter Berufsgruppen sowie Hilfspläne für Ältere, Alleinstehende, Pflegebedürftige und Menschen mit Behinderung gefordert. Bei den Beratungen für ein Bayerisches Infektionsschutzgesetz konnten wir entscheidende Verbesserungen gegenüber dem Gesetzentwurf der Staatsregierung erzielen. Gesundheitsschutz, demokratische Beteiligung und Freiheitsrechte stehen nun in einem akzeptablen Verhältnis zueinander.

Die aktuellen Fragen berühren die gesamte Gesellschaft. Deshalb bin ich überzeugt: Eine solche Krise ist nicht ausschließlich die oft zitierte „Stunde der Exekutive“, sondern – wie es auch der Ethikrat formuliert – die „Stunde der demokratisch legitimierten Politik“. Unser Motto lautet daher: Kümmern und Helfen!

Die vergangenen Wochen haben gezeigt: Bayern hält zusammen, wenn es darauf ankommt. Diese Solidarität macht mich zuversichtlich, dass wir diese Situation gut überstehen.

Bleibt gesund!
Horst Arnold, MdL

LICHT UND SCHATTEN NACHBETRACHTUNG DER BAYERISCHEN KOMMUNALWAHLEN



Trotz engagiertem Wahlkampf (wie hier bei der längsten Erfolgsbilanz Münchens mit fast 100 Genoss*innen) waren die Ergebnisse bayernweit durchwachsen.

Bayern hat gewählt – und unsere Kommunalwahlergebnisse bieten Licht und Schatten. Wir haben im Landesvorstand und in einer Videokonferenz mit den Ortsvereins-, Kreis- und Unterbezirksvorsitzenden eine erste Analyse des Wahlergebnisses vorgenommen und möchten auch in ihrem Namen allen Kandidat*innen und Genoss*innen, die in den zurückliegenden Wochen und Monaten mit vollem Elan und großer Ausdauer landauf, landab einen äußerst engagierten Wahlkampf geführt haben, zunächst herzlichen Dank für ihren unermüdlichen Einsatz sagen.

Grund zur Freude bietet unser Abschneiden bei den Bürgermeisterwahlen. Wir konnten in München, Passau, Regensburg, Ingolstadt, Fürth, Erlangen, Bamberg, Aschaffenburg, Hof, Weiden, Coburg, Schwabach, Donauwörth und vielerorts mehr gewinnen und stellen künftig 20 Oberbürgermeister*innen und 197 Bürgermeister*innen. Von diesen traten 156 als reine SPD-Kandidat*innen an und 41 für ein örtliches Parteibündnis unter Führung der SPD. Wenn es um kommunalpolitische Regierungsverantwortung geht, dann sind wir damit weiterhin ganz klar die zweitstärkste Kraft im Freistaat – und zwar mit deutlichem Vorsprung vor den Freien Wählern (110 Bürgermeister) und den Grünen (15 Bürgermeister).

12 von 25 kreisfreie Städte

Bei aller Freude ist aber natürlich der Wahlausgang in Nürnberg trotz des sehr guten Wahlkampfes des Spitzenkandidaten **Thorsten Brehm** für uns alle sehr schmerzhaft. Gleichwohl werden wir aufgrund des tollen Erfolgs von **Christian Scharpf** in Ingolstadt auch künftig sechs der zehn größten Städte regieren.

Bei den kreisfreien Städten konnten wir zudem noch Hof und Schwabach hinzugewinnen, sodass wir künftig in 12 von 25 regieren. Dies ist auch im bundesweiten Vergleich eine äußerst beachtliche Quote. Sie zeigt, dass die Wählerinnen und Wähler ganz eindeutig uns vertrauen, wenn es um die Frage geht, wer progressive Politik in Bayern nicht nur beschreiben, sondern mit großer Tatkraft und Verlässlichkeit auch umsetzen kann. Allein schon unsere Oberbürgermeister*innen werden in den kommenden sechs Jahren die Verantwortung für 2,6 Millionen Menschen tragen und damit für mehr als 20 Prozent der bayerischen Bevölkerung.

Dem ländlichen Raum intensiv widmen

Problematisch bleiben die Ergebnisse bei den Landratswahlen. Wir stellen künftig nur noch drei statt vier Landräte und haben es auch nur punktuell in die Stichwahlen geschafft. >>



FOTO: SPD INGOLSTADT

DR. CHRISTIAN SCHARPF, NEU GEWÄHLTER SPD-OBEBÜRGERMEISTER VON INGOLSTADT

Die Süddeutsche Zeitung schrieb, dass Du Dich „binnen eines Dreivierteljahres aus dem Nichts ins Bewusstsein der Ingolstädter hineingefräst“ hast. Wie hast Du das gemacht?

Wir hatten einen roten Faden für unsere Kampagne. Nach meiner Nominierung haben wir erst Inhalte in den Medien platziert. Parallel dazu haben wir im Herbst eine Tour mit Infoständen durch die Stadtteile unternommen. Ich habe zu vielen Themen unablässig in Pressemitteilungen Stellung bezogen, habe mich mit vielen Vertreter*innen aus der Stadtgesellschaft getroffen. Ab Anfang des Jahres dann Rosen in der Fußgängerzone verteilt. Es war wichtig, zu agieren, anstatt zu reagieren. Ich wollte mein „Ding“ durchziehen und habe nicht so sehr auf die anderen geschaut.

Online-Wahlkampf gilt als Erfolgsrezept. Wie hast Du hier agiert?

Wir waren vor allem auf Facebook aktiv. Freilich bewegt sich dort nur eine gewisse „Blase“. Mit Facebook lassen sich weniger die breiten Massen mobilisieren. Man kann aber die Multiplikatoren in der Stadtgesellschaft erreichen, die zahlreichen Mitlesenden, die die Inhalte und Stimmungen aufnehmen und weiter transportieren. Das ist der Kern. Und dann habe ich auch noch Inhalte gesponsert und Geld in Werbung gesteckt.

Glanzvolle Erfolge im Kampf um die Rathaussessel, doch zugleich ein Minus bei den Ratssitzen: Dieses Bild zeigt sich in ganz Bayern – auch bei Euch. Wie erklärst Du Dir das?

Die SPD hat unter dem nicht sehr positiven Landes- und Bundestrend gelitten. Kommunalwahlen sind ganz besonders Persönlichkeitswahlen. Die SPD Ingolstadt hatte 2014 10 Sitze. Ein Jahr vor der jetzigen Wahl wurden wir nur noch bei 5 oder 6 Sitzen gesehen. Jetzt sind es 9 geworden – mit mir als OB sogar wieder 10. Ein Zugpferd als Spitzenkandidat, der auch die Partei mitzieht, ist ungemein wichtig. ■

christian-scharpf.de

Fortsetzung Seite 1

LICHT UND SCHATTEN

NACHBETRACHTUNG DER BAYERISCHEN KOMMUNALWAHLEN

Diesem Problem werden wir uns – wie unserer Präsenz im ländlichen Raum insgesamt – in den kommenden Monaten intensiv widmen müssen.

Zudem konnten wir bei den Kreistags-, Gemeinde- und Stadtratswahlen nicht die gewünschten Ergebnisse erzielen. Im Durchschnitt erreichten wir bei diesen 13,7 % (-7,0 Prozentpunkte) – in den Landkreisen 11,6 % (-6,2 Prozentpunkte) und in den kreisfreien Städten 20,4 % (-9,9 Prozentpunkte). Regional unterschieden sich unsere Ergebnisse zum Teil erheblich. Auf Kreisebene liegen sie zwischen 4,7 % im Oberallgäu und 42,7 % in Fürth, auf Bezirksebene zwischen 9,6 % in Schwaben und 19,4 % in Mittelfranken. Gegenüber 2014 haben wir dabei zwischen -4,9 Prozentpunkten in Niederbayern und -10,5 Prozentpunkten in Mittelfranken verloren, wobei man allerdings auch die relativen Verluste im Blick haben muss, um ein vollständiges Bild des Wahlergebnisses zu erhalten. Und diese sind sehr ernüchternd, denn bayernweit haben wir 33,8 % unserer Sitze verloren. Wobei auch hier die Zahlen regional beträchtlich variieren zwischen -27,4 % in Mittelfranken und -39,2 % in Schwaben. Besondere Sorge bereitet zudem das Abschneiden unserer Kandidatinnen. Wir haben hierzu noch keine vollständigen Zahlen vorliegen, aber aus den Gliederungen zahlreiche Hinweise darauf, dass unsere Frauen überdurchschnittlich oft ihre Mandate verloren haben.

Vertiefte Analyse

Den Ratsergebnissen wird bei der vertieften Wahlanalyse in den kommenden Wochen unser besonderes Augenmerk gelten. Obwohl die Kommunalwahlergebnisse natürlich zuallererst von lokalen Bedingungen

geprägt sind, gilt es, allgemeine Lehren und Schlüsse aus diesen zu ziehen. Dabei wird es auch um den strategischen Umgang mit unseren politischen Mitbewerbern gehen, denn nicht überall war die Unterstützung von und durch andere Parteien für die Stichwahl-Kandidierenden gegenseitig.

Wir müssen unsere Wahlkampf- und Kampagnenfähigkeit auf allen Ebenen weiter professionalisieren, unsere Strukturen in Richtung einer größeren Orientierung und Effektivität weiterentwickeln, unsere Ortsvereine gezielt stärken und bei der Umsetzung und Kommunikation unserer Politik unsere Effizienz, Geschwindigkeit und Wählerorientierung verbessern. Vorschläge darüber, wie dies konkret gelingen kann, hat im zurückliegenden Jahr unsere organisationalpolitische Kommission erarbeitet. Deren Ergebnisse haben wir im Landesvorstand ausführlich beraten und in einen organisationalpolitischen Leittrag gegossen, den wir dem kommenden Landesparteitag vorlegen.

Bereits davor werden wir den intensiven Dialog mit und zwischen unseren Ortsvereinen, Kreisverbänden und Unterbezirken fortführen, um die Gründe für unser vielschichtiges Wahlergebnis ausführlich zu analysieren und voneinander zu lernen. ■

Natascha Kohnen, MdL
Vorsitzende
der BayernSPD

Uli Grötsch, MdB
Generalsekretär
der BayernSPD

BAYERNSPD IM BUNDESTAG ZUR FLÜCHTLINGSPOLITIK: „ARMUTSZEUGNIS FÜR DIE EUROPÄISCHEN WERTE“



FOTO: SUSIE KNOLL

„Ganz klar: 50 sind zu wenig! Es geht um alle! Die Bundesregierung hat beschlossen, kurzfristig 50 Flüchtlingskinder, die unter menschenunwürdigen Bedingungen seit Monaten in den Flüchtlingslagern in Griechenland ausharren, nach Deutschland zu holen. Auch wenn viele von uns und vielleicht wir alle derzeit nicht in erster Linie das Schicksal der geflüchteten Menschen in den Elendslagern von Moria und anderen Orten in Griechenland vor Augen haben, so darf es uns als Sozialdemokrat*innen dennoch nicht ruhen lassen!

Auch jetzt, während ich diesen Artikel für den Vorwärts schreibe oder während du ihn liest, herrschen dort Verhältnisse, die eine Schande für die Europäische Union sind! In den letzten Wochen haben wir seitens der SPD-Bundestagsfraktion hart mit unserem Koalitionspartner verhandelt. Als wir endlich eine „Koalition der Willigen“ zustande gebracht hatten, haben mit Ausnahme von Luxemburg und Deutschland alle

europäischen Partner ihre Zusagen für die Aufnahme von Kindern und Jugendlichen aus den Lagern wieder zurückgezogen. Was für ein Armutszeugnis für die europäischen Werte!

Trotzdem darf es uns nicht als Ausrede dienen. Gerade wir in Deutschland sind in Situationen wie dieser in einer besonderen Rolle. Wir sind das wirtschaftlich stärkste Land in Europa und haben überdies noch eine klare Verpflichtung, die uns unsere Vergangenheit lehrt. Deshalb gilt: Im Zweifel müssen wir es alleine machen! Jedes Kind, das jetzt gerade krank und frierend in einem griechischen Lager sitzt, muss so schnell wie möglich einen sicheren Hafen in Deutschland finden.

Unsere Kommunalpolitiker, Dieter Reiter in München, Gertrud Maltz-Schwartzfischer in Regensburg und viele andere, haben ihnen Obhut angeboten. Wir Bundespolitiker werden deshalb alles daran setzen, den Not leidenden Kindern diesen Zugang zu verschaffen. Gemeinsamen mit ihren Eltern und Geschwistern.“ ■

Uli Grötsch, MdB

MIT OLAF IM FAHRSTUHL

„EIN ABGEORDNETEN-PRAKTIKUM IN BERLIN VERGISST MAN NICHT“

Das hatte sie sich definitiv anders vorgestellt. Die erste Woche lief noch ganz normal. In der zweiten Woche wurden schon Veranstaltungen abgesagt, die Reichstagskuppel gesperrt und die Mitarbeiter*innen in den Büros bereiten sich aufs Homeoffice vor. Und dann war das Praktikum von **Eva Kreuzer** im Berliner Büro von MdB **Uli Grötsch** auch schon wieder vorbei. Statt in der Hauptstadt noch tiefer in den hektischen Politbetriebeinzutauchen, ging es zurück ins ruhige Flossenbürg in die Oberpfalz, wo sie die ein oder andere Aufgabe noch im Homeoffice bei den Eltern abarbeitete. Corona sei „Dank“.

Trotzdem fällt ihr Fazit positiv aus: „Eine solche Erfahrung vergisst man nicht. So tiefe Einblicke in die Arbeit eines Politikers kann man als Praktikant*in sonst nicht gewinnen!“ Begonnen hat alles mit dem Sozi-Vater, der sie zu einer Veranstaltung seines Ortsvereins mitnahm, auf der auch Uli Grötsch war. Und weil einige Kommiliton*innen der Politikstudentin bereits ein Praktikum in Berlin hinter sich hatten und begeistert davon erzählten, ergriff sie die Chance, sprach ihren örtlichen Abgeordneten an. „Ich kann nur jedem raten: Ergreift die Initiative, macht das!“

Neben der Arbeit im Abgeordnetenbüro blieb auch das Praktikant*innen-Programm der SPD-Bundestagsfraktion positiv im Gedächtnis: „Wir hatten als Ansprechpartner*innen studentische Mitarbeiter*innen der Fraktion in unse-

rem Alter, die uns alles erklärten und die nach getaner Arbeit sogar gemeinsame Abendessen und Feiern organisierten“, erzählt Eva. „So hat man schnell andere Praktikant*innen kennengelernt und Anschluss gefunden.“ Auch organisiert die Fraktion für die Praktikant*innen Vorträge und vor allem Gesprächsrunden mit Fachpolitiker*innen zu aktuellen Themen. „Die Führung durchs Kanzleramt und durch den Bundesrat musste allerdings wegen Corona genauso entfallen wie ein Gesprächsabend mit Saskia Esken.“

Dass man im Büro nur fürs Kaffee kochen zuständig ist, kann Eva nicht bestätigen. Im Gegenteil. „Ich hatte die Möglichkeit, bei vielen von Ulis Terminen mit dabei zu sein. Es ist wirklich spannend zu sehen, was in den Arbeitsgruppen der SPD-Fachpolitiker, in den Ausschüssen und Landesgruppensitzungen so besprochen wird und vor allem wie alles von statten geht.“ Höhepunkt ihrer Zeit in Berlin war die Islamkonferenz der SPD-Fraktion. „Ich konnte dabei mithelfen und einen kleinen Teil dazu beitragen, dass die Veranstaltung ein Erfolg wurde.“ Und auch sonst war sie voll eingebunden in die tägliche Arbeit des Abgeordnetenbüros. Und dabei habe sie neben all den Erfahrungen, die eine abwechslungsreiche Bürotätigkeit so mit sich bringt, auch sonst einiges gelernt, erzählt Eva: Der Terminkalender eines Abgeordneten ist täglich von früh bis spät in den Abend vollgepackt mit Terminen. Die Mitarbeiter*innen

müssen schnell und flexibel sein, um die Arbeit zu schaffen. Und: Politiker*innen sind auch nur Menschen, die man ganz selbstverständlich im Aufzug (Olaf Scholz) oder in der Kantine (Cem Özdemir) trifft. ■

Mehr zu Evas Arbeit in Berlin gibt es auf uli-groetsch.de, wer Interesse an einem Praktikum hat, sollte seine*in örtliche*n Abgeordnete*n anschreiben: alle Adressen auf spd-landesgruppe-bayern.de



FOTO: PRIVAT

VOLKSBEGEHREN MIETENSTOPP: JETZT GEHT'S VOR RICHTIG!

Im März wurden noch die Unterschriften für das Volksbegehren dem Innenministerium übergeben (s. Foto), im April entschied das Ministerium, dass das Volksbegehren „6 Jahre Mietenstopp“ rechtlich nicht zulässig sei.

Natascha Kohnen: „Gerade jetzt wäre es doch angebracht, nicht nur warmen Applaus für all die Menschen zu spenden, die in der Coronakrise Unglaubliches leisten, aber nicht wissen, wie sie Ihre Miete zahlen können. Es sind doch genau diese Berufsgruppen, die mit Ihrem Gehalt gerade so ihr Leben in den teuren Städten finanzieren können. Statt mit bayerischem Selbstbewusstsein den Mieter*innen eine Stimme zu geben, stiehlt sich das Innenministerium lieber mit dem Verweis auf Bundesgesetze davon. Das nehmen wir nicht hin!“

Die BayernSPD wird die Entscheidung der Staatsregierung nicht akzeptieren und gemeinsam mit den Bündnispartner*innen vor dem Bayerischen Verfassungsgerichtshof für die Zulassung des Volksbegehrens kämpfen. ■

mietenstopp.de



FOTO: SIGI JANITZ/VOLKSBEGEHREN MIETENSTOPP

DAS BAYERNVORWÄRTS-KALEIDOSKOP

Webinare statt Seminare

Sich fortbilden in Zeiten der Corona-Pandemie? Das geht. Der Campus der BayernSPD bietet (meist in Zusammenarbeit mit der SGK Bayern e.V.) statt Seminare nun Webinare an. Ein Webinar ist ein live im Internet stattfindendes Seminar. Als Teilnehmer*in eines Webinars betrachtet man also nicht irgendeine Aufzeichnung von Referent*innen, wie man sie z. B. auf Youtube findet. Sondern das Webinar wird in Echtzeit übers Internet ausgestrahlt und man kann vom heimischen Computer aus Fragen stellen und an der Diskussion teilnehmen. Der Schwerpunkt der Webinare in den nächsten Wochen liegt natürlich darin, neue Stadt- und Gemeinderät*innen fit zu machen für das Ehrenamt. Unter bayernspd.de/mitmachen/seminare findet man diese Webinare, unter sgkbayern.de/seminare gibt es noch viel mehr Angebote auch außerhalb des BayernSPD-Campus. Also: reinklicken, mitmachen, besser werden! Kontakt: campus@bayernspd.de

BayernSPD
Campus

Der BayernCampus bietet Fortbildungen für alle interessierten Sozialdemokrat*innen.

SGK Bayern e.V.: Das Netzwerk (nicht nur) für neu gewählte Kommunalpolitiker*innen

Die SGK Bayern e.V. ist das bayernweite Unterstützungs-Netzwerk für engagierte SPD-Kommunalpolitiker*innen. Die „Sozialdemokratische Gemeinschaft für Kommunalpolitik“ vertritt die Interessen der kommunalen Basis inner- und außerhalb der BayernSPD. Und sie ist Dienstleister für ihre Mitglieder. Vor allem wer neu in ein kommunales Amt gewählt wurde, erhält mit der SGK Bayern ein starkes Netzwerk, auf das sie/er aufbauen kann.

Hier gibt es Informationen zu kommunalen Fragestellungen, Hilfestellung bei Problemen vor Ort, Vermittlung von Referent*innen, Unterstützung bei Wahlkämpfen, Fortbildungsmöglichkeiten (siehe auch oben), E-Mail-Newsletter, Austausch von Musteranträgen, guten Anträgen aus den Mitgliedsfraktionen, Reden und Grußworte, Tipps und Hinweise, Materialien und Medien, Rechtsberatung durch qualifizierte und kommunalpolitisch erfahrene Juristen und nicht zuletzt den Bezug der DEMO, des



Unter demo-online.de gibt es aktuelle Infos und viel Wissenswertes vom sozialdemokratischen Magazin für Kommunalpolitik!

größten deutschen Kommunalmagazins mit einem ausführlichen bayerischen Regionalteil. Interesse? bayernsgk.de

Web-O-Mat Platzhirsch in Bayern

Die Homepage des Ortsvereins Dorfen ist die 800. Homepage, die über den web-o-mat der BayernSPD ins Netz gestellt wurde. Als im Januar 2012 die ersten Websites (spd-kronach.de und bayernspd.de) angelegt wurden, hat wohl niemand an eine solche Erfolgsgeschichte geglaubt. Jetzt ist der Web-O-Mat unangefochten der Platzhirsch im parteipolitischen Bayern. Sein besonderer Vorteil: Durch Teilen der Inhalte anderer Homepages (von MdL/MdB und überörtlichen SPD-Gliederungen in Bayern) sind selbst weniger gepflegte Homepages stets mit aktuellen Infos versorgt! Und die Bedienung ist kinderleicht. Und trotzdem gibt es ein ausführliches Handbuch und regelmäßig Seminare der BayernSPD zum Umgang mit dem sog. Content Management System, das auch ständig erweitert bzw. erneuert wird. Überflüssig zu betonen, dass uns andere Landesverbände um dieses Kampagnen-Werkzeug beneiden.

spd-webomat.de



Mach's wie Dorfen: Nutze den Web-O-Mat für Deine Ortsvereins-Homepage.

IMPRESSUM BAYERN VORWÄRTS

CvD: Marco Schneider
Redaktion: Franziska Baumann, Steven Kalus, Marco Schneider, Arne Schröder
V.i.S.d.P.: Olaf Schreglmann
Grafik: Sara Hoffmann-Cumani, Brigitte Voit
Anschrift: Oberanger 38 | 80331 München
Tel. 089 231711-0 | Fax 089 231711-38
vorwaerts@bayernspd.de



LIEBE GENOSSINNEN, LIEBE GENOSSEN, LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DER GEORG-VON-VOLLMAR-AKADEMIE IN KOCHEL,

seit einigen Wochen ist nichts mehr wie bisher. Durch das Corona-Virus ist unser Alltag komplett auf den Kopf gestellt. Und auch die Georg-von-Vollmar-Akademie in Kochel hat die erforderlichen Maßnahmen gezwungen, den Betrieb vollständig einzustellen. Sämtliche Veranstaltungen sind abgesagt bzw. auf unbestimmte Zeit verschoben, Mitarbeiter*innen in Kurzarbeit. Maßnahmen, für die es keine Alternative gibt, denn die Gesundheit unserer Gäste und Mitarbeiter*innen hat selbstverständlich oberste Priorität. Für die Gesellschaft bedeuten die kommenden Monate weiter eine große Herausforderung – für unsere Akademie bedeutet dies zum zweiten Mal innerhalb eines Jahres eine Bedrohung unserer Existenz, da wir auf unbestimmte Zeit keinerlei Einnahmen mehr haben, die Kosten aber weiter laufen. Die meisten von Euch wissen, wie hart wir letztes Jahr ums Überleben gekämpft haben. Dank vieler solidarischer Mut- und Mitmacher gelang uns dies auch. Soll dies tatsächlich umsonst gewesen sein? Bitte helft uns, dass über 70 Jahre erfolgreiches Engagement für politische Bildung und Basisdemokratie jetzt nicht innerhalb weniger Wochen Geschichte sind. Mehr denn je brauchen wir jetzt Eure solidarische Unterstützung, die Akademie darf nicht sterben!

Deshalb unser dringender Appell: Werdet Fördermitglied bei der Vollmar-Akademie, tragt Euch ein unter:
www.vollmar-akademie.de/foerdermitgliedschaft

Wir sagen von Herzen Danke dafür und freuen uns schon jetzt darauf, Euch alle bald auf dem Aspenstein in Kochel wieder zu spannenden Seminaren und Veranstaltungen begrüßen zu dürfen. Bleibt alle gesund!

Eure
Carmen König-Rothemund
(Vorsitzende der Georg von Vollmar-Akademie e.V.)
und das Team der Georg-von-Vollmar-Akademie

AUS DER PARTEI

DI E BAYERNSPD TRAUERT

... um **Toni Schimpl**. Der ehemalige Landtagsabgeordnete (1982–1994) wurde 1943 in Nürnberg geboren und verstarb am 5. März 2020 im Alter von 77 Jahren. Der gelernte Schlosser war Betriebsratsvorsitzender einer Nürnberger Firma. 1972 wurde Toni Mitglied der SPD, war zunächst Vorsitzender der Jusos im Bezirk Franken, danach Mitglied des UB-Vorstands der SPD-Nürnberg. 1982 wurde er im Stimmkreis Nürnberg-West direkt in den Landtag gewählt, danach über die Liste. Toni war 1994 Mitglied im Ausschuss für Eingaben und Beschwerden und für Sozial-, Gesundheits- und Familienpolitik. Wir werden ihn und sein Wirken in dankbarer Erinnerung behalten.

SPD HÄLT JUNG!

Herzlichen Glückwunsch nachträglich nach Wertingen im Landkreis Dillingen: **Ernestine Meißner** feierte hier bereits im Februar ihren 100. Geburtstag! Seit 1996 ist sie SPD-Mitglied – und das scheint jung zu halten. Bereits in Nordböhmen war sie Lehrerin, später dann auch in ihrer Wahlheimat Unterthürheim, wo sie erfolgreich die erste Schulküche im Landkreis einrichtete, um ihren Schützlingen eine warme Mahlzeit bieten zu können.

NEUE SOCIAL MEDIA MANAGERIN

Özge Jacobsen hatte ein Leben vor der BayernSPD: Studium der Soziologie und Politikwissenschaften in Heidelberg, Projektmanagerin für das dortige Interkulturelle Zentrum, Arbeit für den Ausländer- und Migrationsrat Heidelberg, in Leipzig im Wahlkreisbüro von MdB **Daniela Kolbe**, in München zuletzt für ein Unternehmen im Bereich Employer Branding zuständig. Und jetzt? Als Social Media Managerin Teil der Hauptamtlichen der BayernSPD. Herzlich willkommen!